

beschreibt. Ein Sachregister in 27 Abteilungen erleichtert die Benutzung des Festes, das auf dem Umschlage das Bild eines Aders in der Bearbeitung zeigt, im Vordergrund eine Reihe Bücher.

Die Firma Friedrich Pustet in Regensburg hat einen »Weihnachtskatalog« in braunrotem Umschlage, den Titel in Golddruck, veröffentlicht, der von der dritten Seite an bis gegen den Schluß hin auf jeder zweiten Seite ein Kalendarium für 1911 mit Raum für Notizen bietet. Dazwischen finden sich fortlaufend Werke belletristischer Richtung, Haus- und Familienbücher, Erbauungsbücher, Lebensbeschreibungen usw., theologische Bücher und Jugendschriften aufgeführt, teilweise mit näherer Kennzeichnung. Die Überschriften sind in Rotdruck gehalten, und jede Kalenderseite ist am Kopfe mit einem Bilde geschmückt. Zum Druck ist mittlere, klare Antiqua verwandt, die sich von dem guten Kunstdruckpapier wirkungsvoll abhebt.

Die Königliche Hofbuchhandlung Theodor Ackermann in München hat auch dieses Jahr einen eigenen »Weihnachtskatalog« für ihre Kundschaft herausgegeben. Er enthält, wie in den letzten Jahrgängen, eine kritische Rundschau über die Neuerscheinungen, in elf Abteilungen geordnet, das Verzeichnis einer sachlich gruppierten Auswahl hervorragender Neuigkeiten des Jahres 1910 und ein systematisch geordnetes Verzeichnis älterer Bücher auf vierzig zweispaltigen Seiten. Einige Probestücke und Verlegerbeilagen sind über das ganze Fest verteilt, das, von einem kleinen Anzeigenanhang abgeschlossen, in einer kleineren, aber leicht lesbaren Fraktur gedruckt ist.

Mit einer hübschen Titelzeichnung von Hugo Klug in Grün- und Schwarzdruck auf dem braunen Umschlag hat die Firma C. Boysen in Hamburg ihren »Weihnachtskatalog 1910/11« herausgegeben. Die Einteilung des Inhalts ist die der letzten Jahre. Auch diesmal wird jede zweite Seite von einem oder mehreren, recht gut gedruckten Probestücken geschmückt. Jeder Abteilung des Verzeichnisses ist ein passender Sinnspruch vorangestellt. Zum Druck ist eine kleine, kräftige, dabei angenehm wirkende Antiqua benutzt.

Der Katalog »Empfehlenswerte Schriften für katholische Töchter (und Frauen)« der Firma Breer & Thiemann in Hamm liegt heuer in neunter Auflage vor und empfiehlt in der von früher beibehaltenen Einteilung die im Titel bezeichneten Bücher in neun Gruppen und einigen Unterabteilungen. Im Anhang gibt er noch eine Liste französischer und englischer Literatur und einen Nachtrag. Das in mittlerer Fraktur sauber gedruckte Verzeichnis, dem auch einige gute Bildproben beigelegt sind, findet durch »Leseregeln für die weibliche Jugend« von Hedwig Dransfeld, in denen gesunde, wenn auch nicht neue Gedanken niedergelegt sind, und »Einige Gedanken über Lesen und Bücher« u. A. eine passende Einführung.

Der »Praktische Führer durch die Geschenkliteratur« der Firma J. Esser in Paderborn weist im vorliegenden 18. Jahrgang dieselbe Anordnung des Stoffes wie seine Vorgänger auf. Im ersten Teil werden nach einer Würdigung des Malers Eduard v. Steinle die Neuigkeiten in sieben Gruppen besprochen; im zweiten werden empfehlenswerte ältere Bücher in systematischer Anordnung verzeichnet, während ein kleiner Inseratenanhang den letzten Teil bildet. Den Titel ziert das Bild vom vorigen Jahrgang. Eine Reihe Probestücke ist dem Texte eingeschaltet.

Die Nummer 2 des fünften Jahrgangs der »Wiener Kunst- und Buchschau« von Hugo Heller in Wien ist als Weihnachtsausgabe besonders gut ausgestattet. Sie bringt einen Artikel von Richard Specht »Die Mildenburg«, der Zeitschrift »Schaubühne« entnommen, aus Gottfried

Kellers »Pantraz, der Schmoller« zwei Ausschnitte, Gedichte von Paul Wertheimer und drei neue, noch nicht veröffentlichte Gedichte von Wladimir von Hartlieb. Weiter enthält das Fest eine Zusammenstellung von Sinnsprüchen berühmter Schriftsteller »Von Liebe und Freundschaft«, Beiträge über »Österreichische Kunstschätze«, über Lionardos Gioconda, von Pudor über Bilderbücher, von Großmann über Frau Tolstoi und eine Würdigung der Wirksamkeit der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst unter dem Titel »Eine Zentrale der graphischen Künste«. Einer Reihe literarischer Notizen über neue Memoiren, Biographien und Neuauflagen schließen sich dann ein Verzeichnis Klassiker- und Gesamtausgaben an und eine Auswahl belletristischer Werke österreichischer Schriftsteller in sechs Gruppen, worin Neuigkeiten und Neuauflagen besonders bezeichnet sind. Das auf gutem, starkem Papier in moderner Antiqua gedruckte Fest wird von einem kleinen Anzeigenteil abgeschlossen. Die vorzüglichsten Probeabbildungen, zum Teil auf Illustrationspapier, erscheinen selbst als kleine Kunstblätter.

Wie schon der Titel sagt, bringt der »Goldene Schnitt« der Firma Alexander Köhler in Dresden im vierten Jahrgang eine Zusammenstellung der hauptsächlich vom Kunstwart und Dürerbund, von Professor Engel-Berlin und Professor Wittkowski-Leipzig, von den Jugendschriften-Prüfungsausschüssen und der im Katalog der deutschen Unterrichtsausstellung in Brüssel und im Musterkatalog für Volksbibliotheken empfohlenen Bücher. Die Titel werden in drei Abteilungen: Für die Jugend, Für Erwachsene und Neue Erscheinungen 1910 und einigen dreißig Unterabteilungen, zum Teil mit kurzen, anderen Verzeichnissen entnommenen Charakteristiken versehen, angeführt. Vor den Titeln der Jugendschriften ist kenntlich gemacht, von wem sie empfohlen sind, ebenso in der zweiten Abteilung, nach den Titeln, während die dritte Abteilung eine eigene Auswahl der Firma bietet. Etwa zwanzig Seiten Anzeigen und einige Verlegerbeilagen ergänzen den stattlichen Band, der die Autorennamen in kleiner, fetter Antiqua, die Büchertitel aber in Fraktur wiedergibt.

In grauem, steifem Umschlag mit braunem Titeldruck erscheint der »Katalog 1911« der Firma Ulrich Puze Nachf.: Hans Holz in München, der in vier Gruppen Neudrucke älterer Literaturwerke, Jugendausgaben und Bücher für Bibliophilen — Neuere und neueste Literatur (Belletristik) — Kunst und Kunstgeschichte — und antiquarische Geschenkwerke empfiehlt. Zum Druck des Verzeichnisses ist eine schön geschnittene, moderne Antiqua verwandt. Zwei Autotypien veranschaulichen den Laden der Firma, die auch eine Abteilung für Kunst pflegt, von außen und innen.

Mit einem treffenden Geleitwort von H. Eysen über Bücherchenken und Buchkultur führt sich der »Bücher-Almanach für das Jahr 1911« der Firma Ottmar Schönhuth Nachf. (Stobbe, Dulz & Co.) in München ein, der zugleich ein ansprechend von Bignetten und Leisten eingefasstes Kalendarium bietet. Der Buchschmuck von Hubert Wilm und die anziehende, moderne Schwabacher Fraktur auf dem festen, gelblichen Papier sind einander gut angepaßt. Der Almanach führt in neun Abteilungen Bücher für Bibliophilen, Klassiker und Gesamtausgaben aus dem Gebiete der Belletristik, Literaturgeschichte, Biographien, Kunst- und Kunstgewerbe, Geschichte und Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde auf. Er wird von einem kleinen Anzeigenanhang ergänzt und durch eine Reihe von Probestücken belebt.

»Unser Heim im Schmuck der Kunst«, das von der Firma Lipsius & Tischer in Kiel soeben in dritter Auflage veröffentlicht wurde, ist nicht allein für das reine Kunstgeschäft bestimmt, sondern auch für das Sortiment, das